

Suchhund Jack – immer auf der richtigen Fährte

Ferienpassaktion für Kinder mit einem Mitglied der Rettungshundestaffel

VON NATALIE URBIG

BAD SCHWARTAU – „Immer der Nase nach“, so könnte das Motto der spannenden Ferienpassaktion im Jugendfreizeitheim Bad Schwartau lauten. Denn Hundeführerin Susanne Muss und ihr sechsjähriger Australian Shepherd namens Jack des Bundesverbandes Rettungshundestaffel Schleswig-Holstein Ost (BRH) kamen, um den 16 gespannten Kindern Einblicke in den Arbeitsalltag eines Rettungshundes zu geben – und einen Ernstfall zu proben.

Mit weit geöffneten Ohren lauschen die Kinder dem, was ihnen Susanne Muss so alles zu erzählen hat: „Der schönste Einsatz für mich war, als eine alte Dame vermisst wurde und sie Dank unserer Hunde gefunden wurde. Sie war gestürzt und konnte sich allein nicht helfen“, berichtet die Hundeführerin vom BRH.

Insgesamt gehören noch zwei Trümmer-, zwei Wasser- und zehn Flächenhunde zur vollständigen Besetzung der Hundestaffel.

Die Kinder sind sehr neugierig, stellen Fragen über Fragen. „Wie kann man denn Rettungshundeführer werden?“, will die achtjährige Annalena von Susanne Muss wissen. „Zunächst einmal ist es so, dass man gar nicht unbedingt einen Hund haben muss. Auch Suchgruppenhelfer sind für uns wichtig, da wir immer jemanden brauchen, der in der Basis über Funk zu erreichen ist oder uns bei Bergungen assistieren könnte“, erklärt Susanne Muss. „Als Mitglied der Hundestaffel lernt man den Umgang mit Karte, Kompass und Funkgerät. Außerdem müssen wir regelmäßig an Erste-Hilfe-Kursen teilnehmen und unsere Hunde immer wieder prüfen lassen. Dafür müssen wir natürlich jeden Tag mit ihnen trainieren.“

Die Hunderettungsstaffel arbeitet ehrenamtlich, sie wird für ihren Aufwand nicht bezahlt. Im Gegenteil: Für Ausgaben wie Benzin oder die Anschaffung von Funkgeräten müssen die Hundeführer selber aufkommen. Hin und wieder hilft eine kleine private Spende.

Nach der Theorie folgt nun die Praxis. Annika platzt mit der zuvor eingeübten Schreckensnachricht heraus: „Zwei Kinder werden im Wald vermisst!“ Die freiwillig „verschollenen“ Kinder Mi-

chael und Niklas haben sich in einer extra für diese Übung von Betreuer Klaus Kohl ausgehobenen Kuhle im Waldstück gleich hinter dem Jugendzentrum versteckt.

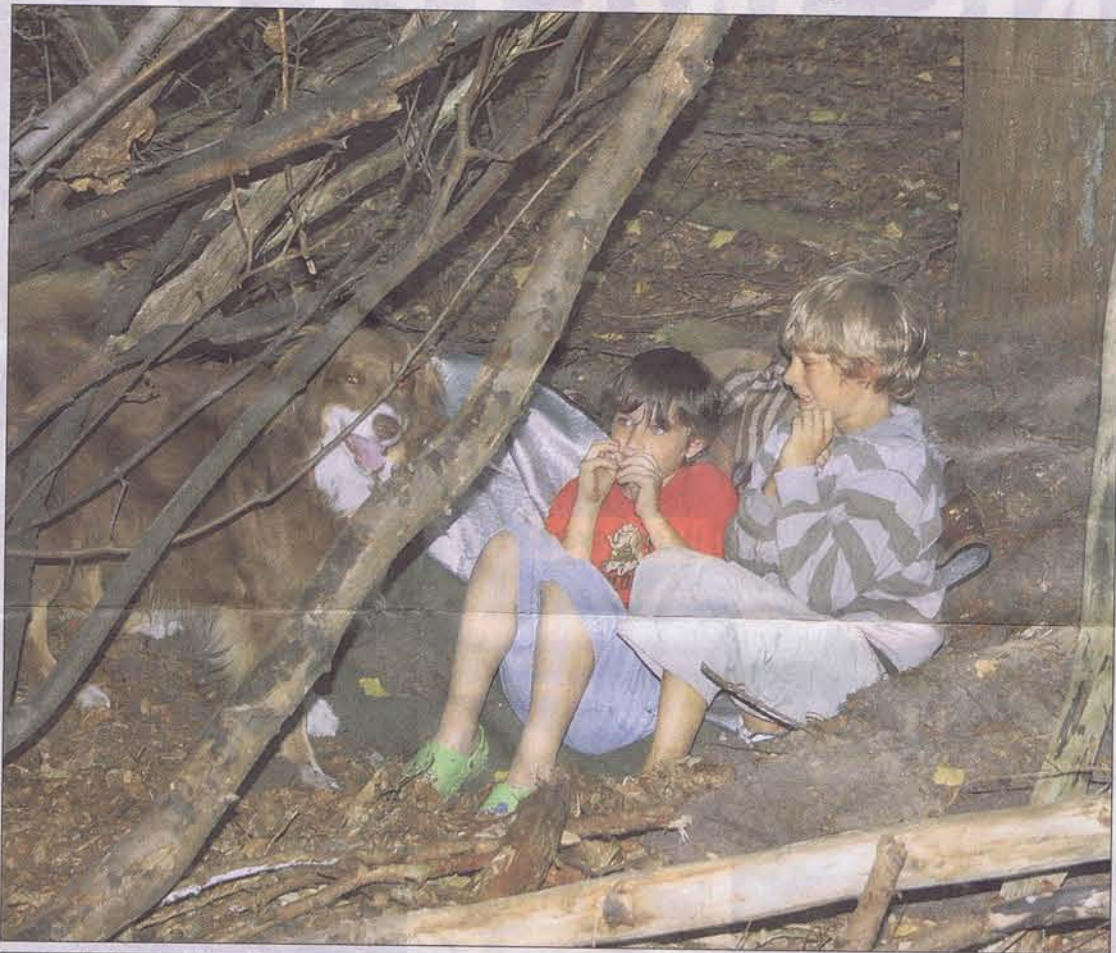
Nun ist Jacks Einsatz gefragt, der zuvor noch auf eine falsche Fährte gelockt wird. Die restlichen Kinder können derweil das Geschehen aus der Ferne beob-

achten. Doch trotz falscher Fährte lässt Jack nicht lange auf sich warten – fix spürt er die Verschollenen in ihrem Versteck auf. „Das war cool. Ich hatte nur ein wenig Angst, als der Hund auf einmal auf der Decke stand“, gesteht Michael.

Allen Kindern gefällt dieses kleine Abenteuer. Nach der ganzen Aufregung warten bereits

frisch gegrillte Würstchen und kühle Getränke auf die Jungen und Mädchen.

Der eigentliche Held des Tages ist jedoch eindeutig Jack. Seinen „Beruf“ wird er wohl noch ausführen bis er zehn Jahre alt ist. „Irgendwann“, sagt Susanne Muss, „haben auch die Hunde keine Lust mehr auf diese ständige Einsatzbereitschaft.“



Rettungseinsatz erfolgreich beendet. Die „Vermissten“ – Michael (re., gr. Foto) und Niklas – wurden von Hund Jack aufgespürt. Die 16 Ferienpasskinder um Hundeführerin Susanne Muss freuen sich über die geglückte Übung.

Fotos: STS/NU